

Richter 5

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Dbora sang und Barak Sohn Abinoams an jenem Tage im Spruch:

² Da Kriegslocken sich lockten in Jissrael, da ein Volk sich willig hergab, segnet IHN!

³ Höret, Könige, lauschet, Erlauchte, ich, IHM will ich singen, saitenspielen IHM, Jissraels Gott.

⁴ DU, als du ausfuhrst von Ssedr, schrittst von Edoms Gefild, bebte die Erde, zugleich troffen die Himmel, zugleich zertroffen die Wolken zu Wasser,

⁵ die Berge wankten vor IHM, - ein Ssinai dieser vor IHM, Jissraels Gott.

⁶ In den Tagen Schamgars Sohns Anats, in den Tagen Jaels stockten die Wanderzüge, die Straßengänger gingen krumme Wanderpfade,

⁷ das Bauerntum, es stockte in Jissrael, stockte, bis du aufstandst, Dbora, aufstandst, eine Mutter in Jissrael!

⁸ Hat Gott sich Neue erwählt, dann streitet er um die Tore. Ward etwa Schild und Lanze ersehnt unter vierzig Tausenden Jissraels?

⁹ Mein Herz den Führern Jissraels zu, den sich Willigenden im Volk! Segnet IHN!

¹⁰ Die ihr lohfarbne Eselinnen reitet, die ihr auf Prunkkröcken sitztet, und die ihr des Wegs euch ergeht, berichtets!

¹¹ Horch, Taktschlagende zwischen den Tränken! dort wechselsagen sie SEINE Bewährungen, Bewährungen an seiner Bauernschaft in Jissrael. Schon stiegen sie zu den Toren herab, SEIN Volk!

¹² Erwache, erwache, Dbora, erwache, erwache, bereds im Gesang! Auf, Barak, fang deine Fänger, Sohn Abinoams!

¹³ Schon steigt hinab der Rest, mit den Edlen das Volk: DU, steig hinab mir unter den Helden!

¹⁴ Von Efrajim her - an Amalek ihre Wurzel - , dir nach, Benjamin! hintan deinen Volksleuten! von Machir stiegen Führer hinab, von Sbulun Lenker mit des

Musternden Stab,

¹⁵ die Obern in Jissachar mit Dborah, wie Jissachar so der Barakstamm, in die Ebene, gestreckt ihm zu Füßen. In den Aufspaltungen Rubens gab es Herzensführungen groß.

¹⁶ Warum saßest du zwischen den Pferchen? um die Herdenschalmeien zu hören? Bei den Aufspaltungen Rubens gab es Herzensspürungen groß.

¹⁷ Gilad, gut wohnt er über dem Jordan, und Dan, warum gastet auf Schiffen er? Ascher blieb sitzen am Meergestad, gut wohnt er bei seinen Buchten!

¹⁸ Aber Sbulun - Volk, seine Seele verschmähend zum Tod, aber Naftali - auf den Höhen des Feldes!

¹⁹ Könige kamen und stritten, schon stritten Kanaans Könige, in Taanach, an den Wassern Megiddos, sie erlangten nicht Silbergewinn:

²⁰ vom Himmel her stritten die Sterne, von ihren Bahnen her stritten sie gegen Ssissra.

²¹ Der Bach Kischon spülte sie fort, der Urzeitbach, der Bach Kischon, - Wegs voran, meine Seele, im Sieg! -

²² schon entstampfen die Hufe der Roßmacht vom: Galopp Galopp! ihrer Recken.

²³ Fluchet Meros, spricht SEIN Bote, fluchet, Fluch seinen Sassen, denn nicht kamen sie IHM zu Hilfe, IHM zu Hilfe unter den Helden.

²⁴ Gesegnet vor Weibern Jael, Chabers Weib des Keniters, vor den Weibern im Zelt gesegnet!

²⁵ Wasser heischte er, Milch gab sie, in der Schale für Edle reichte sie Sahne.

²⁶ Ihre Hand, sie streckt sie zum Pflock, ihre Rechte zum Arbeitsstampf, sie stampft auf Ssissra, zerschmettert sein Haupt, zerspellt, durchhaut seine Schläfe.

²⁷ Zwischen ihren Füßen bäumte sich, sank er, lag, zwischen ihren Füßen bäumte er, sank, wo er sich bäumte, da sank er, vernichtet.

²⁸ Durchs Fenster lugte ächzend Ssissras Mutter, durch das Gitter: Weshalb säumt sein Gefährt zu kommen, weshalb zögert seiner Fahrzeuge Rasseln?

²⁹Die klügsten ihrer Fürstinnen antworten ihr, auch sie selber erwidert sich ihre Sprüche:

³⁰Müssen sie nicht Beute finden, verteilen, einen Schoß, zwei Schoße auf den Kopf des Wehrmanns, Beute bunter Tücher für Ssissra, Beute bunter gewirkter Tücher, ein buntdoppelgewirktes für meinen Hals, Beute - ?

³¹So müssen schwinden all deine Feinde, DU! Aber die ihn lieben sind, wie die Sonne ausfährt in ihrer Heldenwehr. Dann rastete das Land vierzig Jahre.